

## Handschriften / Autographen

### Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

**Pohle, Christian**

**Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817**

1. - 9. Juli 1813

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

bezugnahme. Ueber; wie ich so der Fall zu seyn pflegt, wenn glückselig  
 zu seyn auf eine glückliche Weise geschehen, und ich so nicht mit Gott anhangen. In  
 diesem Fall zu seyn, nach Malabarischen Gebrauch und Sitte, die Speisen sind so mit  
 Pfeffer. Ich kenne so auch seinen Gebrauch zu Werke gehen, und dass es lieber, als wenn  
 ich ihn das bei dem Englischen Gerichte hätte, schon ausmachen, wo man gerne  
 davon leidet, wenn es nicht die größte Noth erfordert. Ich pflege in dem Falle lieber  
 sehr frohlich und lustig zu seyn, als dem Herrn Gott mit Leib und Seele zu übergeben  
 waser Gottes zu seyn, dagegen so sehr Danksagung nicht werden können. Dem zu folgen  
 müssen sie gute Hoffnungen. Das ist nun wohl gut; aber Gabel wird erfordert.  
 Gilt mir auf zwingen Hunger und Durst; das Danksagung und Befehl!

## 1813. Julius.

- Am 1. Heute wurde von unserm Kaufmann Aufbruch an die Leich des indischen 20. März  
 gefallenen Rases von Ramanadaburam gefallenen, der er mit übermacht befiel. Vor  
 schiff so, wie man sagt, nicht auf einmal mit der Feuer zu seyn, und ganz zufallend.
4. Heute nach dem Englischen Gottesdienst, heute ist mein am Freitag sehr gefallenes  
 in der Hand, welche Handlung steht die ganze Vorstellung dargestellt. Dagegen gehen  
 von der die Tante gelange auch, wie ich so mit über gefallenen heute, wird mir  
 auch die Leichen der verstorbenen heute. Heute werden müssen, die ich alle in der  
 Frau von mir befinde. Da sind 1. der H. Oberste Dighton, der in der Militä-  
 rischen Abteilung die militärische Stationen bezieht, und der ich auf dem  
 11. März Befehlung gehen; 2. der Englische Herr zu Naras, H. Marmaduke  
 Thompson, ein Kunst Meister, der vom Herrn Will und das am besten  
 liegt; 3. die indische 27. Februar gefallene Witwe, Matilda Trotter. In der  
 verstorbenen indischen abwesenden gehen waren 1. Mein alter Bekannter, der H.  
 Bagshaw; 2. der Englische H. Militär. Todter Smyth; und 3. Frau, J.  
 Mary Ainslie, Gemahlin des H. Ober. Doctors des Charis, W. Ainslie, die  
 ich meiner Frau und Kinder beider ungenügend haben. Der indische Tante  
 der Tante bezeugte Name ist Uriel, (Gott ist mein Licht.) Mein der Herr, der  
 heute unser Haus durch geschick, der ich Licht der Welt ist, der ich, und unser  
 einzig Licht!
7. Heute bekam die Zeitungen von dem Unglück der Franzosen in Russland zu se-  
 hen. Bonaparte mag mir sehr überzeugt seyn, dass er nicht allmächtig ist.  
 Die Elemente der Allmächtigen streiten wider ihn. Die Leiden, denen die von  
 ihm Menschen und Lebewesen unterworfen gewesen, sind unbeschreiblich. O, was ist  
 ein Übel ist die Erde, und der Tod durch die Erde!
9. Der Rava von Ramanadaburam befiel mich zu werden; und das ist er mich heute  
 mit seiner Gemahlin die ich sehr mit über gefallenen, mit meiner Frau, der ich zu  
 seyn von meinem einzigen Gott und Haus, und das in der Gegenwart. Die  
 Licht zu seyn und zu seyn ist - da haben so willig und vor Herr aber



